

auf beschwerlichem Pfade; wie zierlich und lustig muß das ausgehen haben! Da war's wohl sehr natürlich, daß auf dem ganzen Wege, den der Zug machte, die Vögel aus den Sträuchern, die Käfer aus den Blumen, selbst die Regenwürmer und Schnecken aus der Erde neugierig herbeikamen, und daß diese alle einen großen Respekt bekamen vor dem König Nußknacker, der ein so blankes Volk beherrschte und sogar auf Reisen führte.

Nach langer Mühe und unsäglichen Anstrengungen langte endlich die Kolonie, wie wir schon gelesen haben, bei der großen Nußwiese an.

#### Viertes Kapitel.

Nußknacker verlobt sich mit der Wurzelprinzessin und nimmt Besitz von der Nußwiese. — Die Vögel ziehen ab. — Was dadurch für ein Unheil gestiftet wird. — Hochzeit und Abschied.

Prinz Nußknacker und seine Begleiter wurden vom guten Wurzelkönige aufs freundlichste empfangen. Die Prinzessin schwamm in Entzücken über die glänzende Erscheinung des schön lackierten, hölzernen Fürsten, der in einer steifen, wohlgelesenen Rede seine Liebeserklärung und seine übrigen Wünsche ungemein anständig vortrug. Auch der König wurde so von seinen Worten gerührt, daß er ohne weiteres ihm seine Tochter zur Frau und die ganze Nußwiese zur Aussteuer gab. Und als er nun gar seinen künftigen Schwiegersohn zärtlich umarmte, jauchzte ringsumher alles Volk, und alle die Tausende der Vögel stimmten mit Singen, Pfeifen und Klappern in das Wivatrufen und Jubelgeschrei ein. Darauf ward angeordnet, daß der ganze Zug des Puppenvolkes vor den Augen des versammelten Wurzelvolkes von seinem neuen Lande, der Nußwiese, Besitz nehmen sollte, was auch sogleich geschah.

Wie es nun im Leben so oft zu geschehen pflegt, daß man Liebe, alte Bekannte über neue Gäste vergißt und sogar verachtet, so ging es auch hier zu. Die Wandervögel, die früher mit der größten Aufmerksamkeit behandelt wurden, die noch eben bei der Verbindung beider Völkerschaften durch den schönsten Spektakel